

Mit Defibrillator auf dem Weg zum Vollbetrieb

Die Zeiteninsel auf der Zielgerade



Zeiteninsel-Gästeführer und Arzt Dr. Helmut Lichti mit Defibrillator, PriMa-Vorsitzender Dr. Hartmut Hesse und Zeiteninsel-Initiator und -Vorstand Dr. Andreas Thiedmann Foto: Zeiteninsel

„Unsere Ärztereinigung heißt nicht umsonst PriMa - Prävention in Marburg. Wenn wir durch die Defibrillator-Spende dazu beitragen können, mögliche Notfälle zu bewältigen, dann tun wir das gerne“, erklärt Dr. Hartmut Hesse, Vorstandsvorsitzender der Marburger Ärztereinigung PriMa mit über 370 tätigen Ärztinnen und Ärzten der Region. Die Kooperation Medizin und Archäologie mag ungewöhnlich sein. Auf der Zeiteninsel, dem „Archäologischen Freilichtmuseum Marburger Land“ bei Argenstein ist sie aktuelle Praxis. Auf Vermittlung von Dr. Helmut Lichti, Arzt, Senior-Student der Archäologie und aktiver Zeiteninsel-Gästeführer, konnte nun bei der Björn-Steiger-Stiftung für das

Freilichtmuseum ein Defibrillator beschafft werden. Das ist bekanntlich ein Gerät, das einen kontrollierten Stromstoß abgibt und bei einem plötzlichen Herzstillstand zur Wiederbelebung eingesetzt werden kann. Firmen, öffentliche Plätze und Gebäude sind mittlerweile mit automatisierten externen Defibrillatoren zur Ersten Hilfe ausgestattet.

„Da die Zeiteninsel mit großen Schritten auf die Zielgerade zum Museums-Vollbetrieb einbiegt und bereits jetzt schon viele Menschen an unseren Veranstaltungen teilnehmen, kommt die Anschaffung gerade recht,“ erklärt Zeiteninsel-Initiator Dr. Andreas Thiedmann. Der Archäologe kann bei der Übergabe des Defibrillators am Montag (17. April) nicht nur die weitgehend fertiggestellten fünf Zeitstationen Mittel- und Jungsteinzeit, Bronze-, Eisen- und römische Kaiserzeit präsentieren. Er und das ganze Zeiteninsel-Team freuen sich, dass im Mai endlich die Baumaschinen anrücken, um mit der Errichtung des Insel-Zentrums zu beginnen. Das multifunktionale Zentrum für Besucher:innen und Zeiteninsel-Team ist Voraussetzung für einen täglichen Museumsbetrieb. Anvisierte Fertigstellung: Sommer 2024.

Bis dahin stehen noch zahlreiche Aufgaben an: von der Innenausstattung der Zeitstationen durch die zahlreichen Arbeitsgruppen, dem Wege- und Landschaftsbau auf der Insel bis hin zu Info-Stelen, Audioguides und den touristischen Hinweisschildern an der B3.

„Die Unterstützung durch die Ärztereinigung PriMa gibt uns Auftrieb auf diesem Weg“, erklärt Thiedmann, „weil sie das Interesse und die Unterstützung der Region zeigen“. Die Zeiteninsel im Betrieb wird sich finanzieren aus den Besuchereinnahmen sowie Zuschüssen der drei Gebietskörperschaften Gemeinde Weimar, Landkreis Marburg-Biedenkopf und Stadt Marburg.

„Aber natürlich ist unser Museumsprojekt auch weiterhin auf solche Spenden angewiesen“, erklärt Thiedmann.

Schon jetzt gibt es auf der Zeiteninsel zahlreiche Aktivitäten: Projekte mit Schulen und Kitas, Kurse, Veranstaltungen, Vorträge und Führungen. „Es gibt wohl kaum ein Museum in Deutschland, bei dem schon vor der Eröffnung so viele Menschen aktiv sind“, sagt Dr. Richard Laufner, Ex-Marburger Kulturamtsleiter, Zeiteninsel-Vorstandsmitglied und Gästeführer.

Er wie andere Zeiteninsel-Aktive werden demnächst an der Einweisung in die Defibrillator-Nutzung durch Dr. Helmut Lichti teilnehmen. Ein Herz-Kreislaufstillstand ist in Deutschland die dritthäufigste Todesursache. Viele überleben nicht, weil ihnen entweder gar nicht oder zu spät geholfen wird - häufig aus Scheu oder aus Angst, etwas falsch zu machen. Dabei ist es leicht, Betroffenen zu helfen, wenn die wichtigsten Schritte zur Wiederbelebung mit einer Herzdruckmassage und der Umgang mit einem Defibrillator bekannt und verinnerlicht sind. Patienten haben eine realistische Überlebenschance von mehr als 50 Prozent, wenn Ersthelferinnen oder Ersthelfer schon vor dem Eintreffen von Notarzt oder Rettungskräften mit einer Herzdruckmassage beginnen und ein Defibrillator bereits in den ersten Minuten zum Einsatz kommt.